



### Wie in alten Zeiten – Schlosser und Uhrmacher

Bei einem Münchener Eisenwerk ist seit dreißig Jahren ein Schlossermeister Nicklas beschäftigt. Die Firma stellt nebenbei Kunstschlosserarbeiten und allerlei Baubeschläge her, die teilweise noch unter der Hand des Schmiedes und des Schlossers entstehen. Im Germanischen Museum zu München steht eine alte eiserne Spindeluhr, wie sie um das Jahr 1400 im Gebrauch war. Es war die Zeit der Golitik; die eisernen Streben schließen nach oben in einer großen Schlußfiale ab. Meister Nicklas hat nun in langer und mühsamer Arbeit die Spindeluhr des Germanischen Museums nachgebildet. Alles an der Uhr ist Handarbeit. Die Räder sind von Hand geschnitten und die Teile von Hand geschmiedet. Die Spindeluhr steht jetzt im Arbeitszimmer der Inhaber des Münchener Eisenwerkes. Sie zeugt von der Verbundenheit zwischen der alten und unserer neuen Zeit. (VI 1/634)

### Zykloiden- oder Evolventenverzahnung in Uhren?

Die über diese Frage in der UHRMACHERKUNST 1934, Nr. 5, 6, 8 und 9, erschienenen ausführlichen Untersuchungen von Fachlehrer Hans Grenda (Schwenningen a. N.) haben in der Uhren- und feinmechanischen Industrie großes Interesse gefunden. Es ist nur noch eine ganz beschränkte Anzahl dieser Nummern vorhanden. Wir bitten daher diejenigen, welche die Nummern bestellen möchten, es umgehend zu tun. (VI 1/608)

### Ein Uhrarmband mit verschiebbarer Länge

Eine Pforzheimer Firma bringt unter dem Namen Top-Clip-Verschluß einen neuen Verschluß heraus, der passend zum Arm eingestellt werden kann. Das Band wird nicht auf eine feste Länge geschnitten, sondern ein Ende wird durch den Verschluß gezogen und festgeklemmt. Das überstehende Ende liegt beim Tragen zwischen Band und Arm. (VI 1/616)

### Die neuen Besteckhalter für den Einbau in das Buffet

Die neuen Besteckhalter wurden in der UHRMACHERKUNST 1932, Nr. 42, S. 612, an Hand von Abbildungen ausführlich beschrieben. Die Halter sind aus Bakelit. Neu ist die Befestigung. Auf dem Boden des Schubes werden mitgelieferte Holzstäbchen festgenagelt und die Besteckhalter dareingelegt. Geliefert werden sie mahagonifarbig, rot oder grün. Der Preis beträgt etwa nur ein Fünftel von Tucheinbauten. (VI 1/623)

### Frühjahrsneuheiten 1934 der Gebrüder Junghans AG.

Der neue Frühjahrskatalog der Gebrüder Junghans AG. kommt passend zum Ostergeschäft. Die Firma bringt eine Reihe von Neuheiten heraus. Es sind da zu nennen die 15steinigen Junghans-Damenarmbanduhren 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub>". Sie zeigen sehr schöne Muster. Die Preise sind der Ausführung entsprechend. Alle Werkteile werden in der eigenen Fabrik hergestellt. Die Firma gibt bei der erstmaligen Bestellung von vier Stück einen Verkaufsfänder mit. Weiter ist das Sortiment der Damenarmbanduhren mit Zylinderwerk und sechs Steinen erweitert. Die Uhren

sind jetzt auch in Plaqué-Gehäusen erhältlich. Auch das Sortiment der Taschenuhren ist weiter ausgebaut. Die Preise sind ermäßigt. In Chromrahmenuhren sind eine Reihe von neuen Mustern herausgebracht, bei denen man zur Belebung auch frische und leuchtende Farben zur Hilfe genommen hat. Die Zifferblätter sind geschmackvoll und fein gehalten. Einige Wecker sind mit neuartigen Zifferblättern versehen. Der Absteller besitzt jetzt eine große Grifffläche. Bei den Weckern finden wir einen ganz billigen Volkswecker mit der Bezeichnung „Klein-Globe“. In Tischuhren wird eine Reihe von neuen Mustern gebaut, besonders stark vertreten sind die Uhren, welche zu den heute stark gefragten Stilmöbeln passen. Die Gehäuse werden jetzt viel aus deutschem Holz hergestellt. Da ist vor allem die Rüstermaserung zu nennen, auch gibt es eine Zusammenstellung von Rüstler und Nußbaum. Die Maserung in kaukasisch Nußbaum scheint etwas in den Hintergrund zu treten.

Wir möchten bei den Tischuhren vor allem auf ein Zifferblatt hinweisen, das wahrscheinlich ganz besonders gut gefallen wird: Es ist das Zifferblatt einer Tischuhr aus Nußbaum mit Rüstermaserfront. Der Zahlenreif trägt römische Zahlen. Wir möchten hier der Uhrenindustrie ganz besonders ans Herz legen, wieder mehr Zahlenreifen mit römischen Zahlen herauszubringen. Das Zifferblatt wirkt mit römischen Zahlen nicht so eintönig und kalt wie mit arabischen Zahlen.

Der Katalog läuft unter dem Titel „Bausteine für das Wiederaufbaujahr 1934“. Er ist rein äußerlich geschmackvoll gehalten und auf Kunstdruckpapier gedruckt. Die Abbildungen kommen gut heraus, sie sind teils farbig gehalten. Da der Katalog Ladenpreise enthält, eignet er sich zur Vorlage bei der Kundschaft. Wer den Katalog noch nicht erhalten hat, fordere ihn unter Bezugnahme auf die UHRMACHERKUNST an. (VI 1/635)

### Haltet den Dieb!

Ein junger Mann betrat vor einigen Tagen abends gegen 6 Uhr das Geschäft des Kollegen Spühhöfer in der Frankfurter Allee in Berlin und ließ sich Ringe vorlegen. Er erbat eine Lupe zur Prüfung der Steine. Plötzlich ergriff er die Ringe und rannte aus dem Laden. Mit der Hilfe von drei SA.-Männern und anderen Vorübergehenden faßte man den Dieb nach einer wilden Jagd durch mehrere Straßen. (VI 1/617)

### Wem gehören die Schmucksachen?

Vor einiger Zeit sind von der Polizei Schmucksachen ermittelt worden, die aus Einbrüchen herrühren. Der Eigentümer dieser Schmucksachen ist aber bis jetzt noch nicht ausfindig ge-



macht. Es handelt sich um Brillantsachen. Vorstehend haben wir die hauptsächlichsten Teile abgebildet. Der Eigentümer meldet sich dann am besten bei der Schriftleitung der UHRMACHERKUNST, Berlin NW 7, Bauhofstraße 7. (VI 1/636)

## Zentralverbands-Nachrichten

(28) **Auszahlung des Sterbegeldes.** Wir bitten die Vorstände unserer Vereinigungen, insbesondere auch die Kassensführer, ferner unsere Mitglieder im allgemeinen, folgendes genauestens zu beachten:

Das Sterbegeld ist eine außerordentliche Leistung des Verbandes. Die Auszahlung des Sterbegeldes kann nur gewährleistet werden, wenn unsere Mitglieder ihre Beiträge pünktlich und regelmäßig an die Kassensführer abführen. Wir bitten

unsere Mitglieder, unseren Kassensführern das in der Jetztzeit besonders schwierige Amt dadurch zu erleichtern, daß sie ihren Verpflichtungen regelmäßig und pünktlich nachkommen. Häufen sich erst rückständige Beiträge an, so ist es sehr schwer, die Nachzahlungen zu leisten. — Die Auszahlung des Sterbegeldes ist von folgenden Bedingungen abhängig:

Der Verstorbene muß dem Zentralverband im Zeitpunkt seines Todes wenigstens drei Jahre als Mitglied ununterbrochen